

**1. Sitzung des Fachausschusses Verkehr, Umwelt- und Klimaschutz
des Beirates Huchting, am 19.09.2023**

TOP 4 Antrag auf Entfernung der Altkleidercontainer

Antrag der SPD-Fraktion im Beirat Huchting:
Dem Müll im Stadtteil eine Abfuhr erteilen

Altkleidercontainer sind in vielen Städten und Gemeinden weit verbreitet und wurden als Mittel zur einfachen und bequemen Entsorgung gebrauchter Kleidung eingeführt. In den letzten Jahren hat sich allerdings gezeigt, dass das aktuelle System zahlreiche Herausforderungen und Probleme mit sich bringt:

1. Vermüllte Altkleidercontainer beeinträchtigen das Erscheinungsbild unseres Stadtteils und beeinflusst damit die Lebensqualität der Menschen im Stadtteil.
2. Unsachgemäß entsorgte Abfälle führen zu einer Verschmutzung der Umwelt. Plastik, Papier und andere Abfälle gelangen in die Natur und haben dadurch negative Auswirkungen auf die Tierwelt und Ökosysteme. Zudem besteht durch die unsachgemäße Entsorgung die Gefahr von Verletzungen oder Unfällen.
3. Die vermehrte illegale Ablage von Hausmüll auf den Containerplätzen zieht Ratten und anderes Ungeziefer an. Dies führt zu Gesundheits- und Sicherheitsrisiken für die Menschen in der Umgebung.
4. Die Container sind oft überfüllt, werden ausgeräumt oder die Kleidung wird neben den Containern abgelegt. Dieses lädt vermehrt Menschen dazu ein, weiteren Hausmüll, Sperrmüll, Altreifen oder Bauschutt illegal dort abzulegen.

Die Forderung, Altkleidercontainer ausschließlich auf die Recyclingstationen Obervielander Straße und Wardamm zu verlegen, wurde bereits im FA Bau, Stadtentwicklung, Wirtschaft Umwelt- und Klimaschutz am 27.10.2020 gestellt. Auf der Fachausschusssitzung am 23.02.2021 wurde seitens der senatorischen Behörde argumentiert, dass sich aus der Erfahrung gezeigt hätte, man müsse als Folge dessen eher mit mehr als weniger illegalen Ablagerungen rechnen. Diesem Argument steht entgegen, dass im Zuge der Versetzung des Containerplatzes Harriersand der Altkleidercontainer abgebaut wurde und bis heute konnten dort, nach unserer subjektiven Wahrnehmung, die illegalen Entsorgungen zwar nicht gestoppt werden, aber sie sind merklich zurückgegangen. Nach der Zusage von Standortoptimierungen, zusätzlichen Containern und Erhöhung von Reinigungs- und Leerungsintervallen wurde im Fachausschuss die Forderung des Abzugs wieder zurückgenommen. Leider muss man sich allerdings heute eingestehen, dass alle Versuche, der wilden Müllkippen Herr zu werden, gescheitert sind. Die Probleme der Vermüllung sind präsent wie nie, man hat sogar das Gefühl, durch die erhöhten Reinigungsintervalle wird noch mehr Müll als bisher einfach illegal entsorgt. Ein Unrechtsbewusstsein für diese Ordnungswidrigkeiten scheint es nicht mehr zu geben.

Aus diesem Grund sehen wir keine Alternative zur endgültigen Entfernung der Altkleidercontainer von den bestehenden Containerplätzen.

Beschluss:

1. Der Beirat Huchting fordert die senatorische Behörde auf, alle Altkleidercontainer im Stadtgebiet Huchting sofort und unverzüglich zu entfernen.
2. Regelmäßige Überwachung der Containerplätze durch die Stadtreinigung, auch nachts und an Wochenenden im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten.
3. Festgeschriebene kurze Reinigungsintervalle durch die Stadtreinigung
4. Eine breitangelegte Informationskampagne in mehreren Sprachen für die Menschen im Stadtteil über die korrekte Entsorgung von Abfällen und die Bedeutung einer sauberen Umgebung. Vorteilhaft wäre auch der Aushang der Kampagne in Treppenhäusern.
5. Erhöhung des Überwachungseinsatzes des Ordnungsamtes Bremen im Bereich der Standorte der weiterhin vorhandenen Container

Dies sind notwendige Schritte, um die Sauberkeit und Sicherheit in unserem Stadtteil wiederherzustellen und für die Zukunft zu gewährleisten.

Zusätzlich fordert der Beirat Huchting die senatorische Behörde dazu auf, verstärkt und konsequent gegen die Verursachenden illegaler Müllablagerungen vorzugehen. Hierzu sollten observierende Maßnahmen durchgeführt werden können. Auch müssen Strafverfahren schneller und einfacher einzuleiten sein, dazu müssen für die Zukunft die Zuständigkeiten klar geregelt werden.

gez.
Jörg Wiltschko
(kommunaler Sachbearbeiter)